



FILE/ISTOCKPHOTO.COM

## Gleichberechtigung – auch beim Sex

**Verhütung.** Warum sie immer noch „Frauensache“ ist und sich das bald ändern könnte

VON JULIA PFLIGL

Die Anti-Baby-Pille, Spiralen, das Hormon-Stäbchen, die Dreimonats-spritze, das Diaphragma: Wollen Frauen eine Schwangerschaft verhindern, steht ihnen eine Vielzahl an Verhütungsmethoden zur Auswahl. Männer haben nach wie vor nur zwei Möglichkeiten: das Kondom und die Vasektomie, also die meist endgültige Durchtrennung der Samenleiter.

Mit der Markteinführung der Pille in den 1960er-Jahren wurde Schwangerschaftsverhütung zur „Frauensache“ erklärt, erläutert die Sexualtherapeutin Bettina Brückelmayer. Mit der Folge, dass wenig Geld in die Erforschung männlicher Verhütungsmethoden gesteckt wurde. „Noch immer ist in den Köpfen vieler Männer:

„Die Frau sorgt ohnehin dafür‘. Heutzutage wollen aber viele junge Frauen keine Pille mehr einnehmen, da diese oft Nebenwirkungen hat oder sie auf Hormone verzichten wollen“, sagt sie.

### Ein Gel als „Gamechanger“

Damit rückt das Thema männliche Verhütung verstärkt in den Fokus. Ideen für Alternativen (etwa die Pille für den Mann) gab es immer wieder, bisher schaffte aber keine den Durchbruch auf dem Markt. Am vielversprechendsten erscheint derzeit ein Verhütungsgel, das australischen Männern im Rahmen einer klinischen Studie nun erstmals in die Samenleiter injiziert wurde. Dort blockiert das Gel den Spermientransport, wirkt aber – anders als die Vasektomie – nicht permanent, sondern nur zwei Jahre.

### Fakten

**42 %**

der Frauen kümmern sich laut österr. Verhütungsreport alleine um die Verhütung, aber nur 23 % der Männer

**78 %**

der Männer würden die Verhütung übernehmen, ergab eine weltweite Umfrage von We-Vibe

In einer dreijährigen Studie sollen nun mögliche Nebenwirkungen untersucht werden. Forscher sprechen schon jetzt von einem potenziellen „Gamechanger“, der dazu führen könnte, dass die Verhütung zur geteilten Verantwortung bei Paaren wird.

Die Bereitschaft ist vor allem bei Millennials und der Generation Z gegeben, zeigte kürzlich eine Studie, die ein Paarvibrator-Hersteller mit dem Harvard Innovation Lab durchgeführt hat (siehe li.). Brückelmayer bestätigt die Entwicklung. „Junge Männer sind tatsächlich bereit, Verantwortung zu übernehmen, und machen sich Gedanken darüber“, beobachtet sie. „Bei Männern im vorangeschrittenen Alter braucht es sicher noch ein Umdenken. Das kann aber erst erlangt werden, wenn es Alternativen gibt.“